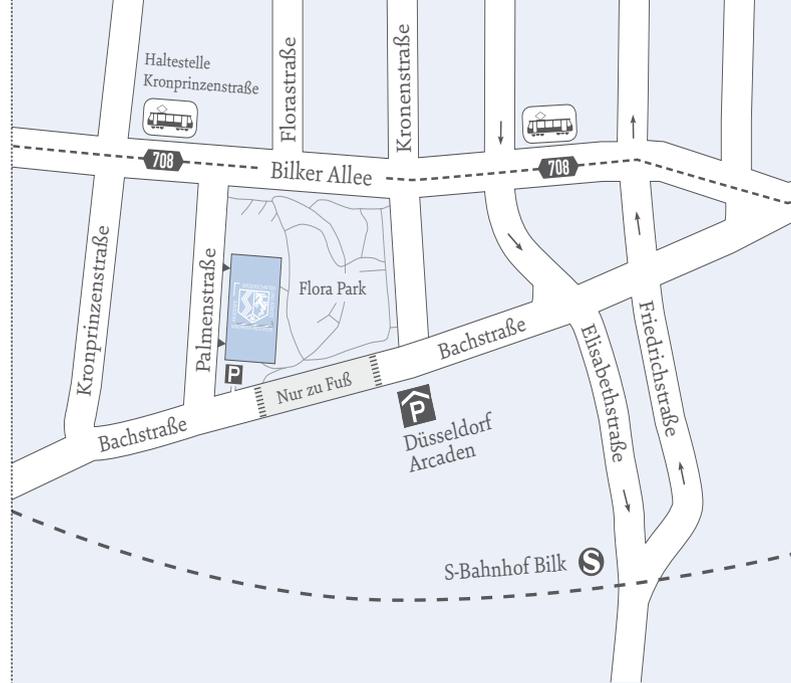


Klasse der Künste

Hat die Oper eine Zukunft?

Prof. Dr. Michael Hampe, Köln

Freitag, 1. März 2013, um 17 Uhr



Anreisebeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns mit der Straßenbahnlinie 708, Haltestelle Kronprinzenstraße, oder mit der S-Bahn, Haltestelle Düsseldorf Bilk S-Bahnhof.

Parkmöglichkeit besteht im Parkhaus der Düsseldorf Arcaden. Eingabe für Navigationsgeräte: Bachstr. 145, 40217 Düsseldorf.



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16 • 40217 Düsseldorf

Tel. 0211 61734-0 • Fax 0211 61734-500
awk@awk.nrw.de • www.awk.nrw.de

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste ist eine Gelehrtenvereinigung, die den interdisziplinären Austausch unter den Mitgliedern pflegt. Sie betreut zurzeit 16 Forschungsprojekte, fördert im Jungen Kolleg bis zu 30 junge Wissenschaftler und gibt u.a. wissenschaftliche Publikationen heraus. Öffentliche Veranstaltungen bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. ■

Bitte
feiern

Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Hat die Oper eine Zukunft?

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Die Oper ist eine Erfolgsgeschichte. Seit ihrer Erfindung vor 400 Jahren hat sie sich in aller Welt ausgebreitet und tut das noch. Nicht jedoch in Europa, dem Kontinent ihrer Geburt. Hier schrumpft sie.

Die Gründe sind vielfältig. Die Oper ist gleichzeitig von innen und von außen bedroht. Von innen: weil sie trotz oder wegen ihres Erfolgs – im Gegensatz zu allen anderen darstellenden Künsten – außer für den Gesang keinen handwerklichen Kanon für die Darstellung von Musik entwickelt hat, den man beherrschen muss, um die Kunst überhaupt auszuüben. In der Oper gilt: jeder darf mal, anything goes! Der daraus resultierende Dilettantismus bedroht die Kunstform Oper aus sich selbst heraus.

Von außen: weil die hohen Kosten der Oper gesellschaftlich immer weniger akzeptiert werden. Diese sind jedoch wegen der großen Zahl der Mitwirkenden unabweisbar und der Kunstform inhärent. Oper war nie billig und kann es nicht sein. Sie ist von Subventionen abhängig, die ihr jedoch zunehmend verweigert werden.

Will sie überleben, muss sie sich deshalb nach innen und außen in ihren künstlerischen und betrieblichen Produktionsweisen grundlegend ändern. Weit davon entfernt, altmodisch zu sein, findet sie sich im Einklang mit neuesten wissenschaftlichen Tendenzen der Welterkenntnis. Sie muss sich nur auf dieses Potenzial besinnen.

Der international bekannte Regisseur Prof. Dr. Michael Hampe, zwanzig Jahre Kölner Opernintendant und ehemaliges Mitglied des Direktoriums der Salzburger Festspiele, bietet eine Analyse der Kunstform Oper in ihrer gegenwärtigen Ausprägung und gibt Anregungen, sie lebendig und zukunftsfähig zu erhalten. ■

Titelbild aus der aktuellen Aufführung „Le nozze di Figaro“ der Deutschen Oper am Rhein
Inszenierung Michael Hampe; Foto © Hans Jörg Michel

Programm

Begrüßung

17.00 Uhr

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt

Präsident der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Einführung

Prof. Dr. Peter Lynen

Sekretar der Klasse der Künste

Vortrag

Hat die Oper eine Zukunft?

Prof. Dr. Michael Hampe

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein.

Michael Hampe, 1935 geboren, erhielt seine Ausbildung als Schauspieler in München. An den Universitäten Heidelberg, München und Wien studierte er Theater- und Musikwissenschaft und promovierte über die Entwicklung der Bühnentechnik.

Anschließend arbeitete Michael Hampe als Schauspieler und Regisseur an Deutschen und Schweizer Theatern. 1965 wurde er Vizedirektor des Schauspielhauses Zürich. Von 1972-1975 Intendant des Nationaltheaters Mannheim, wo er außerdem einen Lehrauftrag an der Staatlichen Musikhochschule hatte. 1975 wurde er Intendant der Oper der Stadt Köln, eine Position, die er 20 Jahre bis 1995 innehatte.

Von 1984 bis 1989 war Michael Hampe außerdem Direktoriumsmitglied der Salzburger Festspiele. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands übernahm Michael Hampe 1992 die Leitung der Dresdner Musikfestspiele, denen er zu neuer internationaler Geltung verhalf.

Als Regisseur ist Michael Hampe in aller Welt in den großen Opernhäusern tätig. Die Zahl seiner Inszenierungen beläuft sich bis heute auf über zweihundertfünfzig.

Als Professor an der Kölner Musikhochschule lehrt er ebenso wie an zahlreichen Universitäten und Akademien des In- und Auslands. ■

Zur Veranstaltung Hat die Oper eine Zukunft?

am Freitag, dem 1. März 2013, um 17 Uhr

- komme ich gerne
- kann ich leider nicht kommen
- komme ich in Begleitung von

Titel | Vorname | Name

Adresszusatz | Institution

Straße

Postleitzahl | Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Zu- oder Absage bis zum 27. Februar 2013
per Post an die angegebene Adresse, per E-Mail an: awk@awk.nrw.de oder
per Fax an: 0211 61734-500.

Antwort